

Gott ist da!

1. Einstieg

Jesus hat versprochen: wenn zwei oder drei in seinem Namen zusammenkommen, dann ist er mitten unter ihnen. Das gilt auch heute. Wir sehen Jesus zwar nicht, aber er ist jetzt hier bei uns in diesem Zimmer. Als Zeichen dafür, dass Jesus jetzt bei uns ist, zünden wir die Kerze an.

<<Kerze anzünden>>

2. Willkommenslied:

„Hier bist du richtig, du bist Gott wichtig“ (von Daniel Kallauch)



Es gibt da eine Tradition bei uns in der Kiwi, und zwar singen wir ein Willkommenslied. Versucht doch mal euren Eltern die Bewegungen beizubringen!

Hier der Link zu dem Lied (mit Text im Video):

<https://www.youtube.com/watch?v=n2SBChiAQtg>

3. Gebet

Das folgende Gebet sprechen wir gemeinsam. Wir öffnen unsere Hände und sagen Gott dadurch: *Wir genießen deine Nähe. Wir wollen dich gerne spüren, mit dir reden und deine Stimme hören. Wir halten Gott unsere Hände hin - während des Gebetes und auch noch einen Moment danach.*

„Danke, Vater, dass die Tür zu deinem Haus jetzt offen steht. Wir gehen hinein und wollen gern von dir in den Arm genommen werden. Das tut uns gut und macht uns stark. Hilf uns, ein bisschen mehr zu verstehen, wie du bist. Amen“

4. Lied: „Vom Anfang bis zum Ende“



Vom Anfang bis zum Ende
Hält Gott seine Hände
Über mir und über dir
Ja er hat es versprochen,
hat nie sein Wort gebrochen
glaube mir, ich bin bei dir.

Immer und überall, Immer und überall,
Immer bin ich da (2x)

Hier als Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=c9DkUCWoGAW>

5. Bibeltext Psalm 139

Wir hören ein Gebet von König David aus dem Psalm 139:

„Von hinten und vorn hast du mich umschlossen. Und deine Hand hast du auf mich gelegt. Wohin könnte ich gehen vor deinem Geist, wohin fliehen vor deiner Gegenwart? Würde ich in den Himmel steigen: Du bist dort. Würde ich mich in der Unterwelt verstecken: Du bist auch da. Würde ich hoch fliegen, wo das Morgenrot leuchtet, mich niederlassen, wo die Sonne im Meer versinkt: Selbst dort nimmst du mich an die Hand und legst deinen starken Arm um mich.“

(Übersetzung Basis Bibel Psalm 139, 5.7-10)

«<< Zur Vertiefung lesen wir den Text noch einmal, vielleicht dieses Mal jemand anderes. Macht beim dritten Mal lesen doch einfach mal die Augen zu und stellt euch vor, was dort gelesen wird. **Alternativ:** Denkt euch Bewegungen zu dem Text aus, wie könnte man jeden Vers pantomimisch darstellen? >>>

6. Gesprächszeit

Wir nehmen uns Zeit und reden miteinander über das, was wir gerade gehört haben. Gott ist jedem von uns ganz nah, egal, wo wir sind. Das bedeutet sogar sein Name „Jahwe“: ich bin bei dir.

<<< Ihr könnt eine der vier Fragen auswählen, oder auch mehrere besprechen. Redet miteinander darüber. Jeder sagt reihum einen Gedanken dazu. Das jüngste Familienmitglied beginnt. Jeder darf seine Gedanken sagen, während die anderen ihm zuhören. Alles, was gesagt wird, ist wertvoll. >>>

1. Wir Menschen können nur an einem Ort gleichzeitig sein. Aber Gott ist da ganz anders. Wie stellt ihr euch das vor? Wo ist Gott?
2. Wie fühlt sich das an, wenn Gott dich von allen Seiten umgibt- von vorne und von hinten, von oben und unten?
3. In welchen Situationen wünschst du dir besonders, dass Gott seinen starken Arm um dich legt?
4. Gott ist jeden Tag nah bei dir und auch bei den Menschen, die du lieb hast. Betet zusammen für einen oder mehrere Menschen, die jetzt nicht bei euch sind, sondern an einem anderen Ort. Wer könnte das sein?

7. Gebet

Wir beten gemeinsam:

„Lieber Gott, danke, dass du uns nie allein lässt. Egal, ob am Tag oder in der Nacht - du bist da. Egal, ob wir daheim sind oder unterwegs - du bleibst bei uns. Ob wir gerade an dich denken oder mit vielen anderen Dingen beschäftigt sind - du lässt uns nie allein. Auch wenn wir traurig sind oder Schmerzen haben - du umgibst uns. Danke, dass du bei uns und in uns wohnst. Danke, dass du auch bei denen bist, die wir gerade nicht treffen können. Amen“

8. Lied: Vor mir, hinter mir (von Mike Müllerbauer)



Vor mir, hinter mir, über mir, unter mir,
von allen Seiten umgibst du mich. (2x)
Rechts, links, oben und unten,
du bist überall.
Rechts, links, oben und unten,
selbst im freien Fall: wir fliegen...
Deine schützende Hand hältst du über mir,
dafür dank ich dir. (2x)

Hier als Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=yX5Nq0p4jyQ>

9. Lied: Wir glauben an Gott den Vater (Neu!) (von Daniel Kallauch)



Wir glauben an Gott, den Vater.
Wir glauben an Jesus, den Sohn.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der in den Kindern Gottes wohnt.

Gott ist über uns,
Gott ist immer mit uns,
Gott ist durch seinen Geist in uns

<<< Der zweite Teil kann auch mit Bewegungen gesungen werden: Gott ist über uns (Hände wie ein Dach über dem Kopf des Sitznachbarn), Gott ist immer mit uns (einem anderen die Hand schütteln oder um die Schultern legen), Gott ist durch seinen Geist... (alle fassen sich an den Händen). >>>

Hier als Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=32HXle17GBU&t=85s>

10. Segen

Zum Abschluss bitten wir Gott um seinen Segen. Seine Nähe tut uns so gut. Wir fassen uns an den Händen und hören, was Jesus sagt:

Jesus sagt: ich bin bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt. Amen.

Wir drücken einander noch kurz die Hände und sehen uns dabei an. Nach dem Segen löschen wir die Kerze und beenden so unser Familiengebet.

Ideen stammen aus dem Buch "Wenn Familien beten" das Kapitel „Gott ist da“ von Daniel und Anke Kallauch und sind angepasst an die Kiwi.

Impulse Ideen zum Vertiefen/Spielen in der kommenden Woche

Hier möchten wir euch Ideen und Impulse geben, mit denen ihr eure Sinne bewusst wahrnehmen und schärfen könnt. Dies kann euch vielleicht auch helfen Gott bewusster und vielleicht auch einmal anders oder neu wahrzunehmen.

<<<Diese könnt ihr auf die Woche verteilt oder aber schon alle am Sonntag ausprobieren, ganz wie ihr möchtet. >>>

Fühlen

„Pizza backen“:

Für Jüngere

Heute gibt es Pizza. Stellt euch vor ihr seid Pizza und Pizzabäcker. Einer von euch ist der Pizzabäcker, der die Pizza zubereitet. Das Pizza-Kind oder der/die Pizza-Erwachsene(r) liegt bäuchlings auf dem Boden, der Pizzabäcker kniet sich daneben, sodass er gut an den Rücken seines Partners rankommt. Und schon geht es los!

<<< Hier sind Vorschläge, ihr könnt dies natürlich auch verändern oder nach Wunsch belegen, wie es euch in den Sinn kommt. >>>

○ Zuerst müssen wir unsere Arbeitsfläche sauber machen.

Mit den Händen „Staub“ vom Rücken des Kindes wischen.

○ Dann bestreuen wir unsere Arbeitsfläche mit etwas Mehl, damit der Teig nachher nicht anklebt.

Mit den Fingerspitzen leicht über den Rücken fahren.

○ Den Teig müssen wir nun natürlich erst einmal kräftig rollen und kneten, damit er später auch schön luftig wird.

Das Kind sanft hin und her rollen und mit den Fingern über den Rücken kneten.

• Nach dem Kneten müssen wir den Teig ausrollen.

Mit den Händen streichende Bewegungen von innen nach außen machen.

• So, und nun können wir die Pizza mit den leckersten Sachen belegen, damit sie später auch gut schmeckt!

• Zuerst nehmen wir Tomatenscheiben ... *Mit den Fäusten leicht auf den Rücken drücken. ...*

• dann kommt die Salami ... *Mit der flachen Hand auf den Rücken drücken.*

• ... dann nehmen wir noch Paprikascheiben dazu ... *Mit dem Finger kurze Striche auf den Rücken malen.*

• ... ein paar Pilze noch ... *Mit dem Daumen leicht auf den Rücken drücken.*

• ... und noch ein paar Zwiebelringe drauf, dann ist sie auch schon fast fertig. ...

..Mit dem Finger Kreise malen.

- Zum Schluss darf der Käse natürlich nicht fehlen
Mit den Fingerspitzen der gespreizten Finger wild auf den Rücken klopfen.
- Unsere Pizza ist nun fast fertig. Im Ofen wird unsere Pizza nun fertiggebacken.
Hände schnell aneinander reiben, bis sie warm werden und dann auf den Rücken des Kindes legen.
- Unsere Pizza ist jetzt fertig und schön knusprig durchgebacken, sodass wir sie jetzt endlich essen können!
(Beschreibung von der UKBW: http://www.kindergaerten-in-aktion.de/praxis-alltag-in-kindertageseinrichtungen/bewegung/spielideen/entspannung-1/Entspannung_Pizza_backen.pdf)

Krabbellaune:

Einer oder eine von euch legt seinen oder ihren Arm mit der Hand offen nach oben auf den Tisch (Kleidung muss bis über die Armbeuge nach oben gezogen sein) und schließt die Augen. Jemand anders beginnt *langsam* mit zwei Finger von der offenen Hand über den Unterarm, wie ein Krabbeltier bis zur Ellenbeuge zu krabbeln. Die erste Person versucht zu erraten, wann die Finger an der Armbeuge angekommen sind und sagt dann Stopp. Dies ist leichter gesagt als getan, probiert es doch mal aus ;)

Erkennt ihr euch gegenseitig wieder?

Eine(r) von euch schließt die Augen oder verbindet sich die Augen und versucht nur durch vorsichtiges tasten zu erraten, welche Person er/sie vor sich hat.

für Ältere

Schmecken

Geschmacksreise:

Wer traut sich mit verbundenen Augen etw. zu probieren, ohne zu wissen was es ist? Und könnt ihr herausschmecken, was ihr bekommen habt?

Einer mutigen Person, die die Augen verbunden hat, wird mit einem Löffel vorsichtig etwas zu Essen angereicht. Hier könnt ihr beispielsweise alles aus dem Kühlschrank benutzen.

→ Steigerung: Könt ihr es auch noch herausfinden, wenn ihr gleichzeitig eure Nase zu haltet?

Sehen

Verstecken spielen:

<<< Als Sucher könnt ihr die anderen erstmal nicht mehr sehen, doch trotzdem seit ihr euch sicher, dass sie noch da sind, auch wenn ihr gerade nicht genau wisst wo. So ist es auch mit Gott, auch wenn ihr ihn nicht sehen könnt, so könnt ihr euch dennoch sicher sein, dass er trotzdem da und bei euch ist. >>>

versucht es mal abends im Dunkeln ☺

für Ältere

Abdruckspuren:

Hierfür benötigt ihr Knete: Geht durch ein Zimmer und macht von etwas einen Abdruck mit einem Stück Knete, beispielsweise von einem Knopf, Schlüsselloch, Türgriff etc. Schaffen es die anderen heraus zu finden, von wo ihr den Abdruck genommen habt? Wollt ihr es ganz knifflig, dann probiert es doch mal mit eurem ganzem Haus oder Wohnung.

für Ältere

Ich sehe etwas, was du nicht siehst und das ist...

Hören

Hörversteck:

(ähnlich wie verstecken spielen) es wird eine Wecker oder ein Gerät, das ein Geräusch macht, gut versteckt. Die anderen müssen versuchen mit Hilfe des Geräusches den Wecker oder ähnliches zu finden.

Geräusche wiedererkennen:

Geht durch eure Wohnung oder euer Haus und nehmt Geräusche mit eurem Handy auf, beispielsweise das Quietschen einer Tür, die Klospülung, Geräusche eures Haustieres. Anschließend spielt ihr die Geräusche euch gegenseitig vor und versucht zu erraten, woher die Geräusche kommen.

für Ältere